



Lasst euch verzaubern

Ein Vorlesebuch für 0-6 Jahre

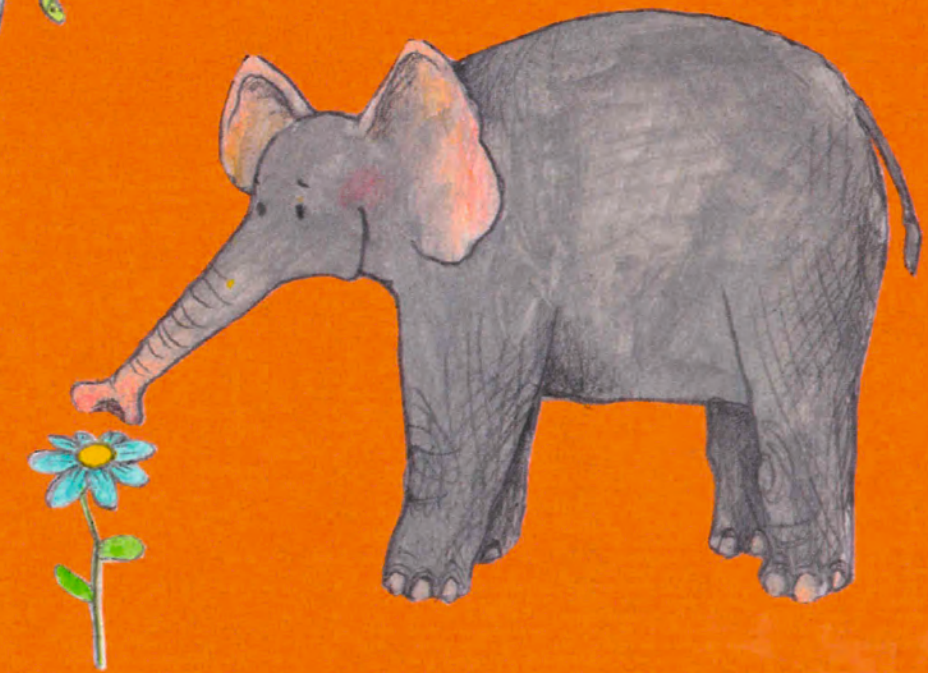
- ◆ Bilder, die leuchten
- ◆ Gedanken, die tanzen
- ◆ Träume, die fliegen
- ◆ Welten voller Fantasie

Ein Bild vor Augen, eine Geschichte im Ohr

Hier kommt das Vorwort, das erst am Schluss geschrieben wird

Kinder lieben Geschichten und sie lieben Bücher. Und sie brauchen Erwachsene, die sie in diese Welt der Bücher hinein begleiten und ihnen erste Orientierung geben.

Der spannendste Entdeckungsraum für Bücher und Geschichten ist in der Familie.



Was mag ...?



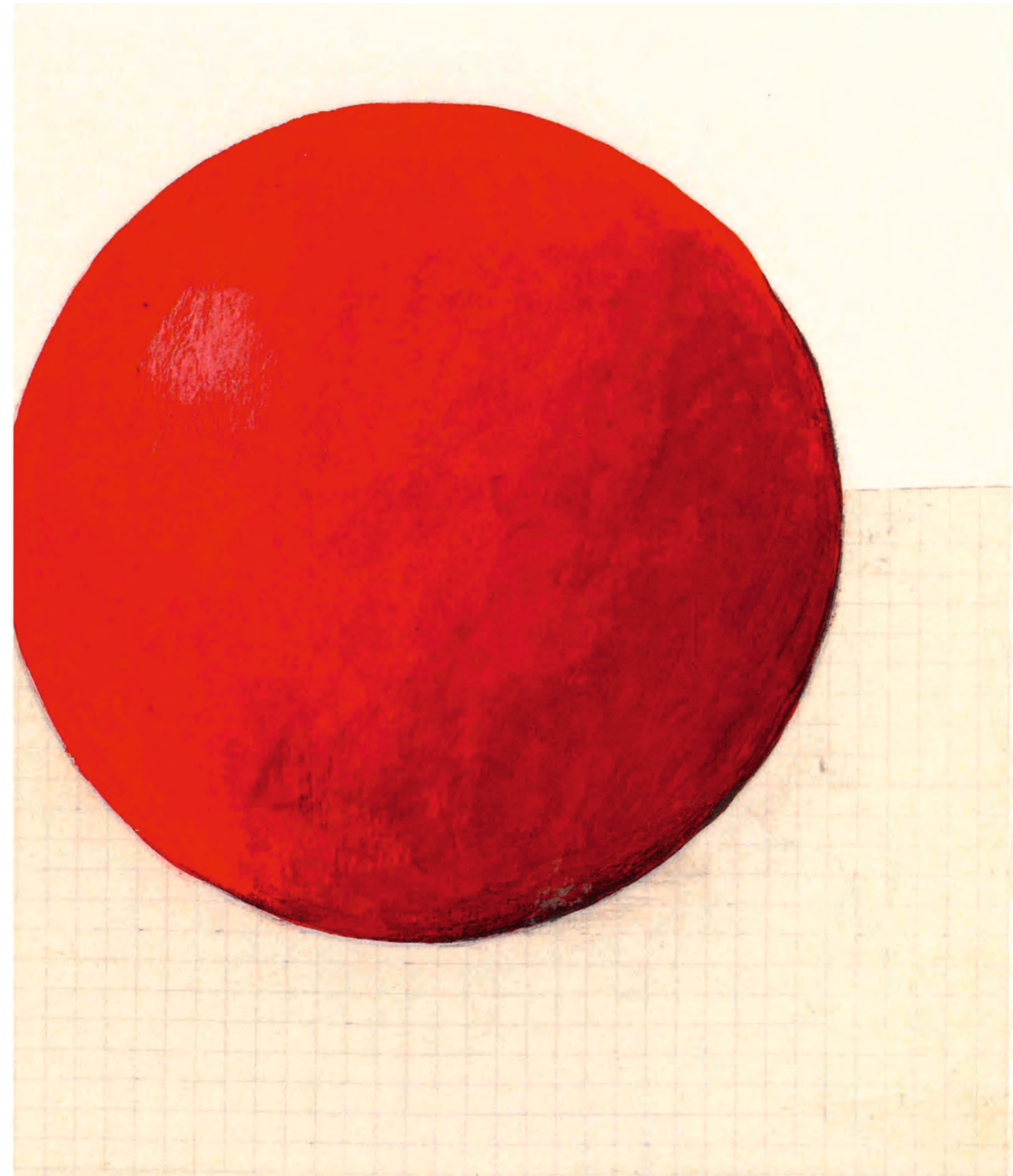
Wohin fliegt ...?



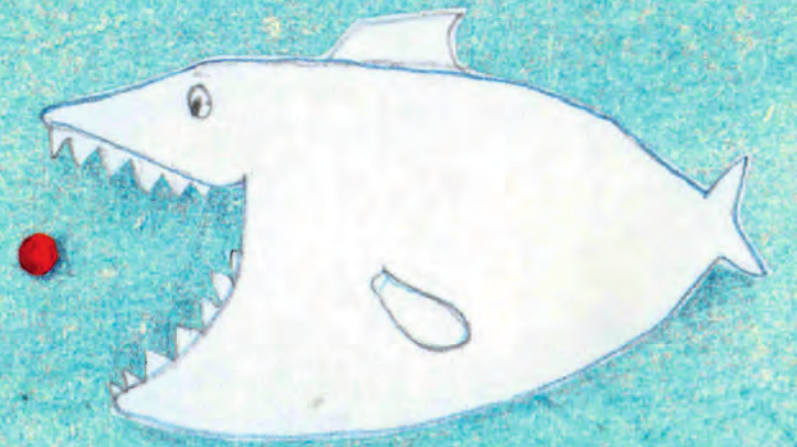
Wo versteckt sich ...?



Mit wem tanzt ...?



Wo ist ...?



Welche Farbe hat ... ?



Wie macht ... ?



Was spielt ... ?

Ob Groß oder Klein –
das Leben kann so aufregend sein!
Es bleibt spannend, an jedem Tag.
Soll ich dir zeigen, was ich mag?



... meine Familie

Was macht einen Tag so richtig fein?
Einfach gemütlich zu Hause sein.



... meine Buntstifte

Ich bin ein wildes Tier!
Zumindest auf dem Papier.



... Geschichten

Das Sofa ist ein großes Boot.
Wir segeln in das Abendrot!

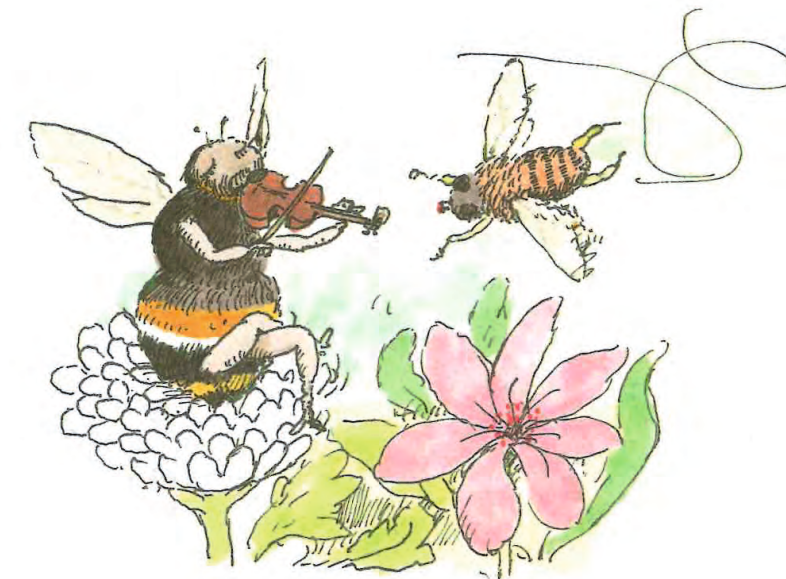




Hopp, hopp, hopp

T: Carl Hahn
M: Karl Gottlieb Hering

1. Hopp, hopp, hopp, Pferd-chen, lauf Ga - lopp! Ü-ber Stock und ü-ber Stei-ne,
a-ber brich dir nicht die Bei-ne. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp! Im-mer im Ga - lopp.



Summ, summ, summ

T: Heinrich Hoffmann von Fallersleben
M: trad. aus Böhmen

1.-3. Summ, summ, summ, Bien - chen, summ he - rum!
1. Ei, wir tun dir nichts zu - lei - de, flieg nur aus in Wald und Hei - del!
1.-3. Summ, summ, summ, Bien - chen, summ he - rum!

2. Summ, summ, summ, Bienchen, summ herum!
Such in Blumen, such in Blümchen
dir ein Tröpfchen, dir ein Krümchen!
Summ, summ, summ, Bienchen, summ herum!
3. Summ, summ, summ, Bienchen, summ herum!
Kehre heim mit rechter Habe,
bau uns manche volle Wabe!
Summ, summ, summ, Bienchen, summ herum!



Alle Vögel sind schon da

T: Heinrich Hoffmann von Fallersleben
M: trad.

1. Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel, al - le!

Welch ein Sin - gen, Mu - si - zern, Pfei - fen, Zwit - schern, Ti - ri - liern!

Früh - ling will nun ein - mar - schiern, kommt mit Sang und Schal - le.

2. Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen uns ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

3. Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
singen, springen, scherzen.



Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald

T: Heinrich Hoffmann von Fallersleben
M: trad. aus Österreich
S: Manfred Schmitz

1. Ku - ckuck, Ku - ckuck, ruft's aus dem Wald.

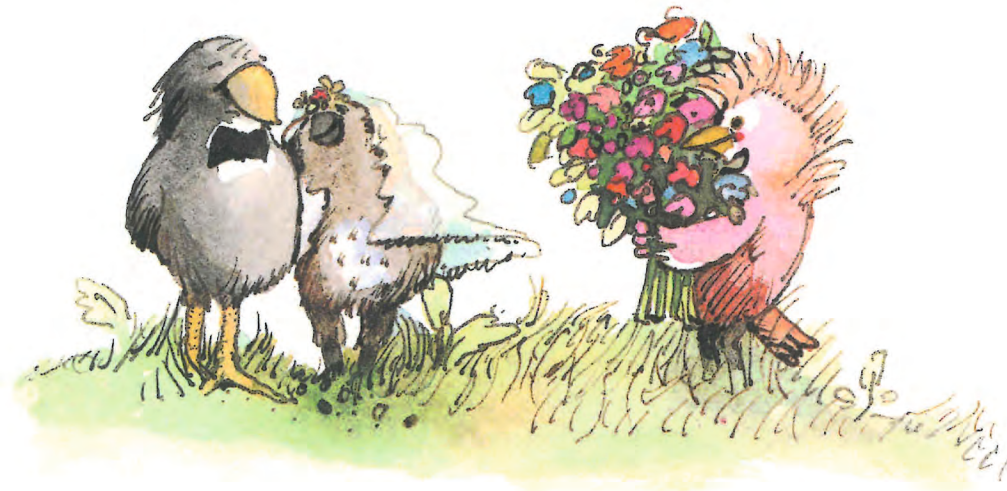
Las - set uns sin - gen, tan - zen und sprin - gen!

Früh - ling, Früh - ling wird es nun bald.

2. Kuckuck, Kuckuck
lässt nicht sein Schrein:
Komm in die Felder,
Wiesen und Wälder;
Frühling, Frühling
stellt bald sich ein!

3. Kuckuck, Kuckuck,
trefflicher Held!
Was du gesungen,
ist dir gelungen:
Winter, Winter
räumet das Feld.





Die Vogelhochzeit

trad.

1. Ein Vo-gel woll-te Hoch-zeit ma-chen in dem grü-nen Wal-de. Fi-de-
ra-la-la, fi-de-ra-la-la, fi-de-ra-la-la-la-la.

- | | |
|--|--|
| 2. Die Drossel war der Bräutigam,
die Amsel war die Braute. Fideralala, ... | 8. Der Pfau mit seinem bunten Schwanz,
der führt die Braut zum Hochzeitstanz. |
| 3. Der Sperber, der Sperber,
der war der Brautwerber. | 9. Die Henne mit dem Kratzfuß,
die winkt der Braut den Abschiedsgruß. |
| 4. Die Lerche, die Lerche,
die führt die Braut zur Kerche. | 10. Die Brautmutter, die Eule,
nimmt Abschied mit Geheule. |
| 5. Der Auerhahn, der Auerhahn,
der war der Pfarrer und Kaplan. | 11. Der Uhuhu, der Uhuhu,
der macht die Fensterläden zu. |
| 6. Die Meise, die Meise,
die sang ein Kyrieleise. | 12. Der Hahn, der krähet »Gute Nacht«,
dann wird das Häuschen zugemacht. |



Der Kuckuck und der Esel

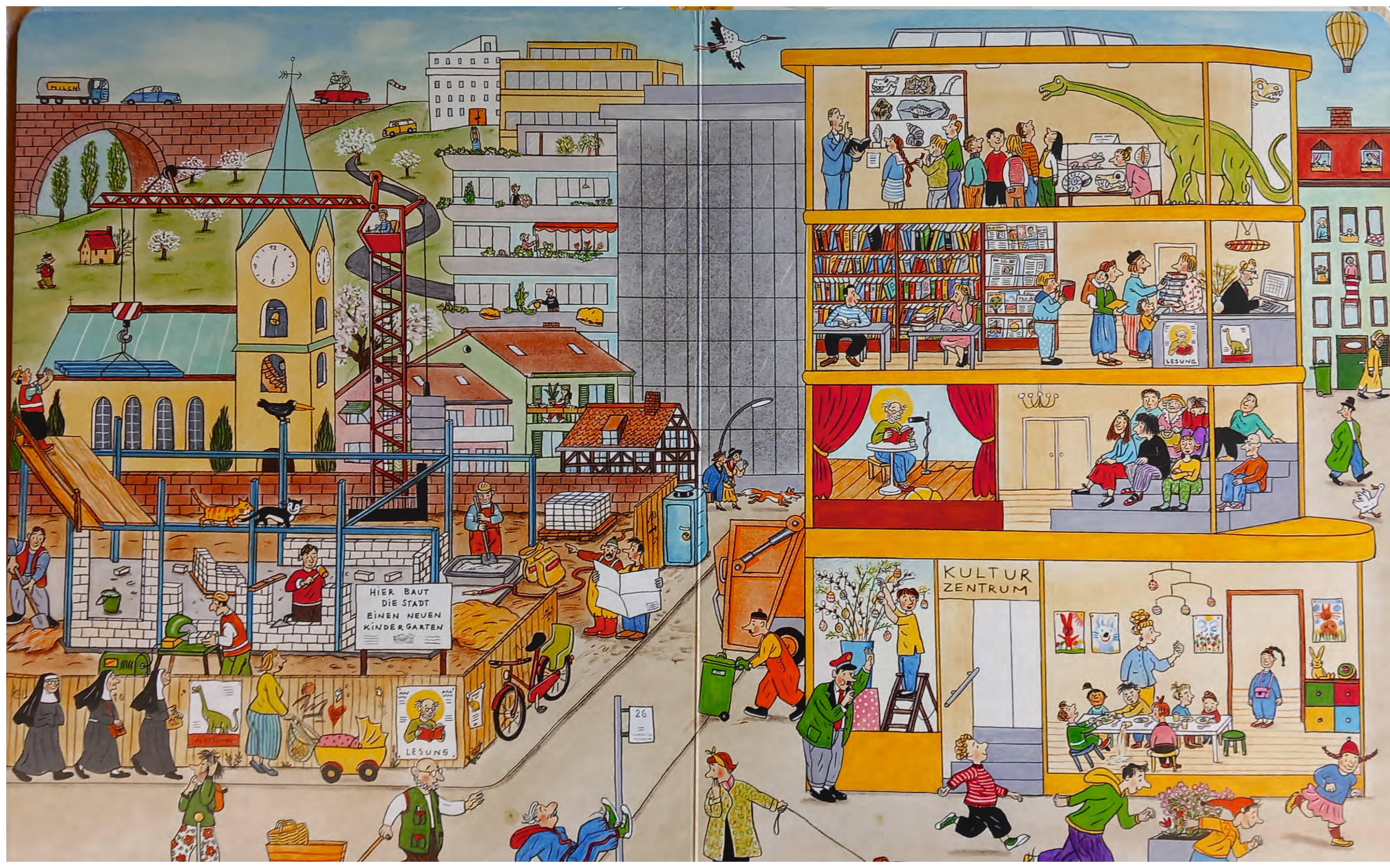
T: Heinrich Hoffmann von Fallersleben
M: Karl Friedrich Zelter

1. Der Ku-ckuck und der E-sel, die hat-ten ei-nen Streit, wer_
wohl am bes-ten sän-ge, wer_ wohl am bes-ten sän-ge zur
schö-nen Mai-en-zeit_, zur schö-nen Mai-en-zeit.

2. Der Kuckuck sprach: »Das kann ich!«,
und fing gleich an zu schrein.
»Ich kann es aber besser,
ich kann es aber besser!«,
fiel gleich der Esel ein,
fiel gleich der Esel ein.
3. Das klang so schön und lieblich,
so schön von fern und nah,
sie sangen alle beide,
sie sangen alle beide:
»Kuckuck, Kuckuck! I-ah!«
»Kuckuck, Kuckuck! I-ah!«









Der kleine Frosch schlüpft in die Hose rein.
Papa Frosch will helfen.

NEIN. WILL ALLEIN!

Rechtes Hosenbein,
linkes Hosenbein.
Hochziehen!

GESCHAFFT!



Der kleine Tausendfüßler zieht sich
die Schuhe an.
Erdbeerrote, quietschgrüne,
schneeweiße, zitronengelbe,
nachtblaue, kunterbunte, einfach alle.
Opa Tausendfüßler will helfen.

NEIN. WILL ALLEIN!

Ein, zwei, drei, vier, fünf, sechs ... hundert.

GESCHAFFT!





Der kleine Wal will Wasser
spritzen.

Der große Wal will helfen.

NEIN. WILL ALLEIN!



Der kleine Wal spritzt so hoch
wie ein Springbrunnen.

GESCHAFFT!

Die Weihnachtsgeschichte

Ein Engel kommt zu Maria

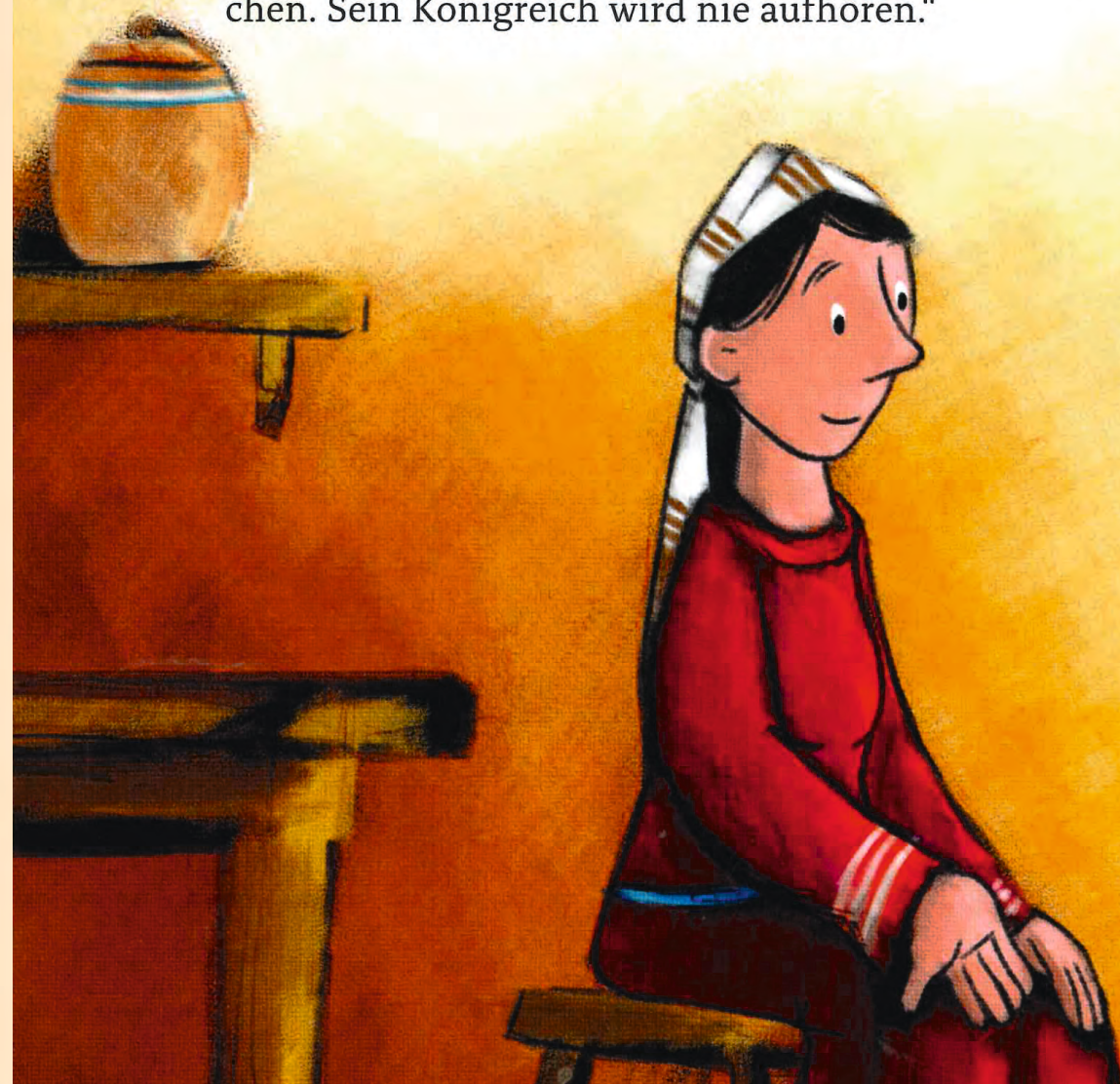
Maria und Josef wohnten in dem kleinen Dorf Nazaret. Sie hatten sich lieb und wollten bald heiraten.

Da geschah etwas Sonderbares: Ein Engel kam zu Maria!

Der Engel sagte: „Ich grüße dich, Maria. Gott ist dir ganz nah. Er hat große Dinge mit dir vor.“

Maria erschrak. Sie fragte sich: „Was bedeutet das?“

Aber der Engel sagte: „Hab keine Angst. Gott hat dich ausgewählt. Du wirst ein Kind bekommen, einen Sohn. Er soll Jesus heißen. Gott wird ihn zu einem großen König machen. Sein Königreich wird nie aufhören.“



Maria fragte: „Ich soll ein Kind bekommen? Wie kann das sein? Ich bin doch mit keinem Mann zusammen.“

Der Engel antwortete: „Gott wird dieses Wunder tun. Darum wird man das Kind auch ‚Sohn Gottes‘ nennen.“

Da sagte Maria: „Ich bin bereit. Alles, was du gesagt hast, soll so geschehen.“

Dann war der Engel wieder fort.



Maria und Josef gehen nach Betlehem

Einige Monate vergingen. Maria merkte: Es wuchs wirklich ein Kind in ihr. Ihr Bauch war schon ganz rund.

Da kamen eines Tages Boten in alle Dörfer und Städte.

Kaiser Augustus schickte sie. Die Boten riefen überall aus:

„Der Kaiser befiehlt: Alle Menschen in seinem Reich sollen gezählt werden. Jeder muss in seine Heimatstadt gehen und sich dort in eine Liste eintragen.“ Alle Leute machten sich auf den Weg. Jeder ging in die Stadt, aus der seine Familie kam.

Auch Josef musste sich in die Listen eintragen. Er sagte zu Maria: „Wir müssen nach Betlehem gehen, in die Stadt von König David.“ Denn Josef war zwar ein einfacher Handwerker. Aber seine Vorfahren kamen aus der Familie von König David.

Zusammen machten sich Josef und Maria auf den Weg nach Betlehem. Es war eine lange, anstrengende Reise. Endlich kamen sie in Betlehem an. Doch alle Gasthäuser und Herbergen waren voll. Nirgends fanden sie einen Platz zum Übernachten. Josef fragte überall. Aber es war nichts zu machen.



Jesus wird geboren

Schließlich fanden sie einen Stall. „Hier können wir bleiben“, sagte Josef. „Im Stroh neben den Tieren ist es wenigstens trocken und warm.“

Mitten in der Nacht brachte Maria ihren Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe.



Bei den Hirten

Draußen auf dem Feld saßen Hirten beieinander. Es war schon spät in der Nacht. Doch die Hirten waren noch wach. Sie passten auf ihre Schafe auf.

Plötzlich wurde es ganz hell. So hell, als würde die Sonne aufgehen. Doch dafür war es viel zu früh! Verwundert hoben die Hirten die Köpfe – und erschrakten! Das Licht kam von einem Engel! Er stand direkt vor ihnen. Die Hirten bekamen große Angst.

Aber der Engel sagte zu ihnen: „Habt keine Angst! Ich bringe euch eine Nachricht, über die sich alle freuen werden. Gott hat euch den Retter geschickt: Christus, den Herrn. Heute ist er geboren worden: in Betlehem, der Stadt von David. Und daran erkennt ihr ihn: Er liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe.“

Auf einmal sahen die Hirten noch viele andere Engel. Die Engel sangen: „Ehre sei Gott im Himmel und Frieden auf der Erde. Gott hat die Menschen lieb.“

Als die Engel wieder fort waren, sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem. Wir müssen uns ansehen, was da passiert ist!“ Schnell liefen sie los.

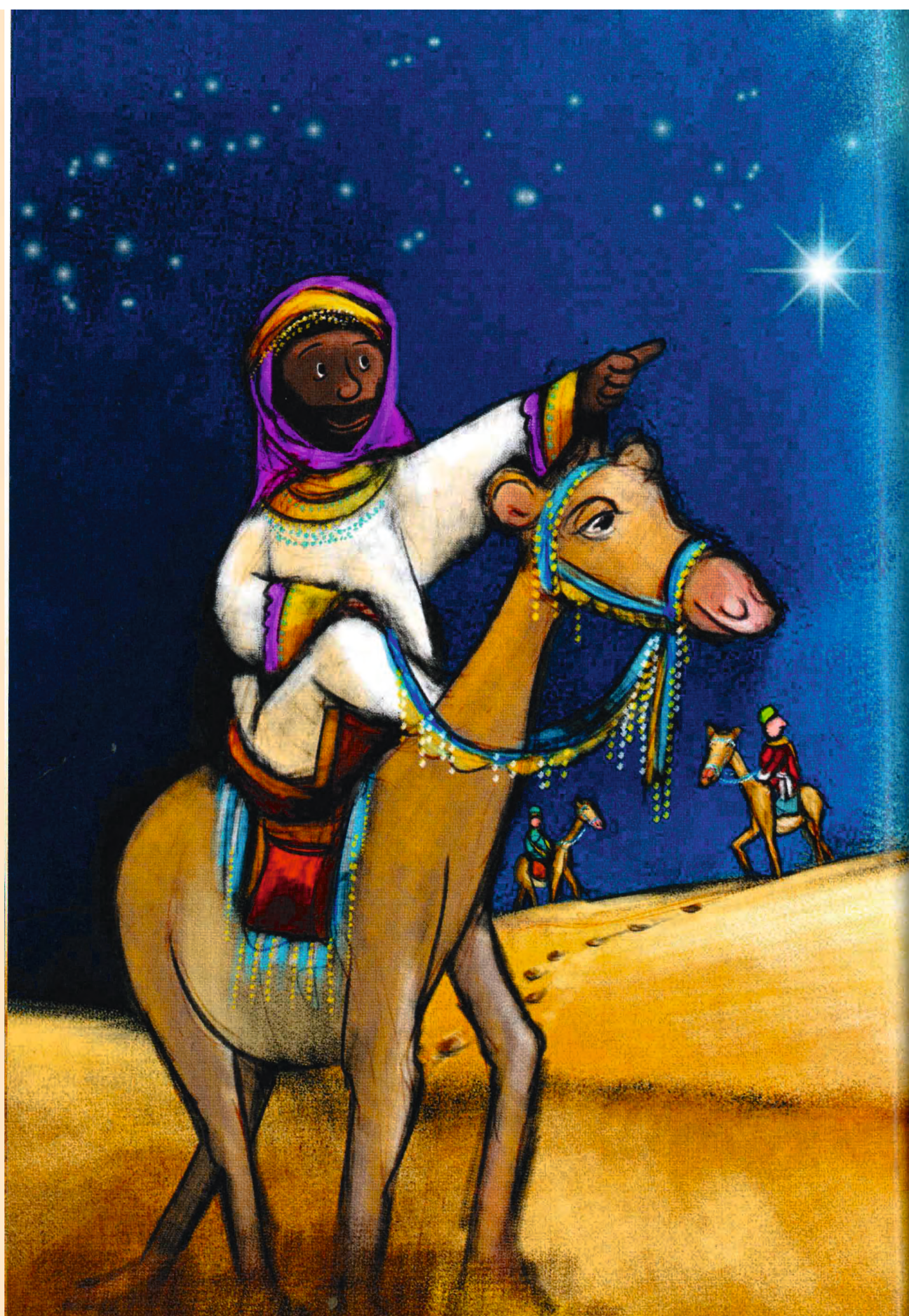


Im Stall

Die Hirten fanden den Stall und gingen hinein. Sie sahen Maria und Josef. Und da war auch das Kind! Mit großen Augen sahen sie es an. Es lag in der Futterkrippe, so wie der Engel es angekündigt hatte. Die Hirten erzählten, was der Engel ihnen gesagt hatte. Maria und Josef staunten. Spät in der Nacht kehrten die Hirten zu ihren Schafen zurück. Sie freuten sich und dankten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten.

Maria und Josef gaben dem Kind den Namen Jesus. So hatte der Engel es Maria aufgetragen.





Die Sterndeuter

Weit weg von Betlehem, in einem Land im Osten, lebten weise Männer. Nachts beobachteten sie die Sterne am Himmel. Sie waren überzeugt: Jeder Stern bedeutete etwas.

Eines Nachts entdeckten sie einen neuen Stern. Er stieg immer höher hinauf und leuchtete sehr hell.

„Das ist ein besonderes Zeichen!“, sagte einer der Weisen. Der zweite nickte. „Es bedeutet: Ein neuer König ist geboren worden. Seht nur, wie der Stern funkelt! Es muss ein großer König sein.“

Und der dritte rief: „Wir müssen das Kind suchen und ihm Geschenke bringen!“ Die anderen waren einverstanden.

Die drei weisen Männer packten ihre Sachen. Sie luden Geschenke auf ihre Kamele und machten sich auf die Reise. Der Stern zeigte ihnen den Weg. Sie folgten ihm durch die Wüste und immer weiter nach Westen.

Bei König Herodes

Die Sterndeuter kamen in die große Stadt Jerusalem. Sie gingen zum Palast von König Herodes. Dort fragten sie: „Wo ist der neugeborene König? Wir wollen ihm Geschenke bringen. Sein Stern hat uns hierher geführt.“

König Herodes erschrak. „Ein neuer König?“, dachte er. „Ich bin doch der König hier! Niemand soll mir meine Kronen wegnehmen!“ Er fragte seine Berater: „Was wisst ihr über einen neuen König?“

Die Berater erklärten: „Viele Menschen im Land warten auf einen Retter. Sie nennen ihn den Christus. Sie glauben, Gott wird ihn schicken. Er wird ein ganz besonderer König sein. Er wird die Menschen schützen und leiten.“

Herodes überlegte: „Wenn nun dieser Retter gekommen ist, was wird dann aus mir?“ Schnell ließ er alle Priester

und gelehrten Männer kommen. Er fragte sie: „Wo soll der Retter geboren werden? Was steht in den heiligen Schriften?“

Sie antworteten: „In Betlehem.“

Da sagte Herodes zu den Weisen: „Geht nach Betlehem. Sucht nach dem Kind. Wenn ihr es gefunden habt, kommt wieder her. Dann sagt ihr mir, wo es ist. Und ich kann zu ihm gehen und vor ihm niederknien.“

Doch in Wirklichkeit dachte er: „Wenn ich das Kind finde, lasse ich es töten!“



Königsgeschenke für Jesus

Die Weisen verließen den Palast und zogen weiter. Der Stern ging ihnen wieder voraus. So kamen sie nach Betlehem.

Über dem Stall blieb der Stern stehen – genau dort, wo Jesus war. Sie gingen hinein. Da sahen sie den kleinen Jesus. Maria hielt ihn in den Armen.

Die Weisen knieten vor dem Kind nieder wie vor einem König. Dann holten sie die Geschenke heraus, die sie mitgebracht hatten. Sie breiteten sie vor Jesus aus: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

In der Nacht hatten die Sterndeuter einen Traum. In dem Traum sprach Gott zu ihnen. Er sagte: „Geht nicht zu Herodes zurück. Er hat euch angelogen. Er will das Kind töten.“

Die weisen Männer hörten auf Gott. Sie machten einen Bogen um Jerusalem. So reisten sie auf einem anderen Weg zurück in ihr Land.





S. ? bis ? aus:
Weil es dich gibt
Lena Raubbaum/Birgit Antoni
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien
ISBN 978-3-7022-4309-8



S. ? bis ? aus:
Das mag ich
Heinz Janisch/Birgit Antoni
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien
ISBN 978-3-7022-4116-2



S. ? bis ? aus:
Was mag die Maus
Helga Bansch
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien
ISBN 978-3-7022-4241-1



S. ? bis ? aus:
978-3-407-82036-5
Beltz-Verlagsgruppe
???
ISBN ???



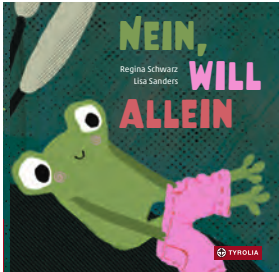
S. ? bis ? aus:
MEIN JAHRESZEITEN WIMMELBUCH
EIN JAHR IN DER FINKENSTRASSE
Breitschopf Medien Verlag
ISBN 978-3-7004-4574-6



S. ? bis ? aus:
Frühlings-Wimmelbuch
Rotraut Susanne Berner
Gerstenbergverlag
ISBN -13: 978-3836962612



S. ? bis ? aus:
Fingerspiele
??
??
ISBN 978-3-7022-4309-8



S. ? bis ? aus:
Nein, will allein
Schwarz/Sanders
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien
ISBN 978-3-7022-4379-1



S. ? bis ? aus:
Was macht die Maus
Helga Bansch
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien
ISBN 978-3-7022-3485-0



S. ? bis ? aus:
Immer mal wieder
zum Himmel schauen
Hg. Kathrin Wexberg
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien
ISBN 978-3-7022-4080-6



S. ? bis ? aus:
Das große Bibel-Bilderbuch
Illustration Kes de Kort
Deutsch Bibelgesellschaft
Stuttgart
ISBN 978-3-7022-3664-9



familien^v
Der Katholische
Familienverband Tirol

Buchstart Österreich


DIÖZESE
INNSBRUCK